

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1818)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1818
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch = und Astrologische
C a l e n d e r = P r a c t i c a,
auf das Jahr Christi 1818.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal dieses Jahres hat bey uns angefangen den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 3 Uhr 55 Min., als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks einrückte. Von der Bitterung der zu diesem Quartal gehörenden Monate ist folgendes zu vermuthen:

Der Jenner und das Jahr nimmt einen frostigen Anfang; gegen die Mitte stellen sich gelinde Tage mit Regenwetter ein; nun wird die Bitterung abwechselnd; zuletzt zeigen sich viele Schneewolken.

Denk nicht, du müßest es in allen deinen Sachen, Sey'n sie gut oder böß, stets Jedermann nachmachen.

Der Anfang des Hornungs ist unfreundlich; in der Folge stellen sich viele Regentage ein; um die Mitte des Monats wird es ziemlich gelinde; das Ende desselben dürfte freundlich ausfallen.

Was dir verdächtig scheint, das suche auszuweichen, Und laß dich nicht so leicht von andern hinterzuehlen.

Der Merz nimmt einen heitern Anfang; auch in der Folge zeigen sich viele liebliche Tage; nach der Mitte des Monats

kommen Sturmwinde und Regen; die letzten Tage sind mehr trübe als heiter.

Bedenke wohl, was du dir vornimmst auszuführen, So wirst du in der Folg den Nutzen davon spüren.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht diesmal ein den 21sten Merz um 5 Uhr 22 Min. Vorm. den Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder. Von diesem Quartal vermuthen wir folgende Bitterungs-Beschaffenheit:

Der Anfang des Aprils ist ziemlich gelinde; die nachherigen Tage sind meistens angenehm; in der Mitte des Monats wird's rauh, bald aber zeigt sich wieder schöner Sonnenschein, wie auch in den letzten Tagen.

Glaub nicht, daß Alle, die sich deine Diener nennen Dich werden in der That für ihren Herrn erkennen.

Der May ist im Anfang heiter und warm; nachher aber kommen trübe und kühle Tage; die Mitte des Monats ist heiter, hierauf folgt abwechselnde Bitterung und auf die leht Regen.

Der äußerliche Glanz bezaubert schwache Augen, Und reiht die Begierd nach Sachen die nichts taugen.

Die ersten Tage des Brachmonats sind sehr fruchtbar; in der Mitte desselben stellen sich warme Sommertage ein; nachher giebt's Regenwetter, und der Monat ist am Ende gleich seinem Anfang.

Betrügst du deinen Freund, so glaube sicherlich,
Daß du durch solch Vergehn betrügest selbst auch dich.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal fängt an den 22sten Brachmonat Morgens um 3 Uhr 2 Min., wann die Sonne im Zeichen des Krebses angelangt ist. Die Witterung dieses Quartals fällt folgendermaßen aus:

Die ersten Tage des Heumonats sind unangenehm; in der Folge wird es sonnenreich und warm; es entstehen Gewitter; die Mitte des Monats ist regnerisch; dann kommt abwechselnde Witterung, und auf die lezt trübes Gewölk.

Ein guter Anfang ist noch kein gewisses Zeichen,
Daß man mit gleichem Glück das Ende werd erreichen.

Der Augustmonat geht ein bey unfreundlicher Witterung, auch die folgenden Tage sind meistens unangenehm; die Mitte des Monats ist schwülstig; die letzte Hälfte desselben dürfte größtentheils heiter ausfallen.

Die stolze Löwenhaut bedeckt das Eselsohr,
Und unterm Schaafpelz guckt der grimme Wolf hervor.

Der Herbstmonat ist in seinen ersten Tagen sonnenreich, in nachherigen lieblich; in der Mitte etwas kühl und regnerisch; nachher wird die Witterung abwechselnd, und die lezten Tage des Monats sind trüb.

Ob du was unternimmst von wichtigen Geschäften,
So prüfe ja zuerst die Stärke deiner Kräfte.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags, da die Sonne in das

Zeichen der Waage einrückt. Die Witterung dieses Quartals ist beschaffen, wie folgt.

Der Weinmonat ist Anfangs windig und kühl; nachher folgen mehrere heitere und angenehme Tage; die Mitte des Monats führt viel kühles Wetter mit sich, und am Ausgang desselben wird's regnerisch.

Wohl dem, der sich auch selbst in den beglückten Zeiten
Vernünftig macht gefaßt auf Widerwärtigkeiten.

Der Anfang des Wintermonats dürfte frostig seyn; nachher treten etwas gelindere Tage ein; die Mitte des Monats ist meistens trübe, mit dem Ende desselben aber heitert sich die Luft auf.

Wenn man nicht ohne Noth mit Sorgen sich würd' quälen,
So könnte Mancher mehr vergnügte Stunden zählen.

Der Christmonat hat anfänglich feuchte Witterung; auch die folgenden Tage sind ziemlich unfreundlich; um die Mitte des Monats wird's stürmisch; nachher fällt viel Schnee; der Ausgang des Jahrs ist dunkel.

Geduldig harren und vernünftig stille schweigen,
Macht, daß das Glück sich dir doch muß noch günstig zeigen.

Von den Finsternissen.

Im gegenwärtigen Jahr ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsern Gegenden die eine Mond- und Sonnenfinsterniß völlig, die andere nur zum Theil zu Gesicht kommen werden.

Die erste ist eine partielle Mondfinsterniß in der Nacht vom 20sten zum 21sten April, welche in ganz Europa und Afrika, im westl. Asien und in Südamerika sichtbar seyn wird. Sie fängt an den 20sten Abends um 11 Uhr 39 Min.; sie ist in der Mitte um 0 Uhr 49 Min., und geht zu Ende um 2 Uhr 0 Min. Morgens den 21sten. Der Mond wird umgefehr 5 1/2 Zoll südlich verfinstert.

Die zweyte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 5ten May; sie wird in ganz Europa, in Nordafrika und fast in ganz Asien

zu Gesicht kommen. Ihr Anfang geschieht um 6 Uhr 26 Min. Vormittags, ihr Mittel ist um 7 Uhr 27 Min. und ihr Ende um 8 Uhr 31 Min.; die Größe derselben ist $5\frac{1}{2}$ Zoll südlich.

Die dritte ist eine bey uns zum Theil sichtbare partielle Mondfinsterniß den 14ten Weinmonat. Sie ist in ganz Amerika, West-Europa und Afrika, und in dem nord-östl. Theil von Asien sichtbar. Sie nimmt ihren Anfang um 5 Uhr 21 Min. Vormittag, ist in der Mitte um 6 Uhr 7 Min., und endet sich um 6 Uhr 53 Min. Ihre Größe beträgt nur beynähe 2 Zoll.

Die vierte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 29ten Weinmonat, Abends zwischen 4 und 7 Uhr. Wegen der südlichen Breite des Mondes kann sie nur im Stillen- und Atlantischen Ocean bemerkt werden.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Selten wird es ein Jahr geben, wo alle Früchte gleich gut gerathen. Wenn aber auch eine und andere mißrath, haben wir deswegen schon Ursache über einen schlechten Jahrgang zu klagen? Wird nicht oft dieser Nachtheil durch ein desto reichhaltigeres Gesehen einer andern Fruchtart völlig ersetzt? Und wie oft lehrt uns die Erfahrung, daß unsere Sorgen von Kummernisse bey noch so beträchtlich scheinendem Mißwachs gewisser Erdfrüchte sehr unwürdig und unnütz waren. Allemal verrathen wir damit einen Mangel an Vertrauen auf den, der uns ja immer wohl zu erhalten weiß. Und wann läßt sich wohl eine Zeit denken, wo wir nicht — wa-

rum denn nicht auch für das gegenwärtige Jahr? — zu solchem getrostem Vertrauen alle Ursache haben?

Von den Krankheiten.

Verdienen diejenigen Leute getadelt zu werden, die leichtsinnig und sorglos mit ihrer Gesundheit umgehen, so sind auch diejenige tadelnswerth, die ihre Gesundheit zum Abgott machen. Jeder gehe getrost seinem Berufe nach, und halte sich mäßig in Speise und Trank, dann kennt und braucht er das beste Mittel, seine Gesundheit zu erhalten, und sich wenigstens, so viel von ihm selber abhängt, gegen Krankheit zu verwahren. Durch dies erweist man auf die vernünftigste Art gegen seinen eignen Körper die Achtung, die man ihm schuldig ist; und kömmt eine Unpäßlichkeit, so ist sie um so leichter wieder wegzuheben.

Vom Krieg und Frieden.

Da es immer Menschen giebt, die sich kein Gewissen machen, ihr zeitliches Glück auf den Ruin Anderer zu gründen, so wird es auch immer Friedensstörer oder solche Leute geben, die lieber von Krieg als von Frieden sprechen hören, sofern sie bey jenem ihr Glück zu machen hoffen. Dergleichen Gesinnungen aber sind sehr niedrig und verwerflich. Wie viel würdiger ist es, zu wünschen, daß die Menschen überall sich friedlich unter einander betragen, und auf das Streben darauf ihr Wohl gründen möchten! Hoffentlich wird auch das gegenwärtige Jahr für unser Land und Volk ein glückliches Zeugniß davon seyn!



Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1818.

Nach Erschaffung der Welt zählten die Europäer
gewöhnlich Jahre 5767
Die griechische Kirche zählt 7326
Die Hebräer zählen 5578
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4114
Nach der Flucht Mahomets, als der Türken
und Araber Jahrzahl 1232
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1747

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen 3991
- Persischen 2354
- Griechischen 2145
- Römischen, unter Julius Cäsar 1866

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen 518
- Russischen 97
- Oestreichischen 15

Vom Anfang der Könlgreiche.

Schweden	4025	Böhmen	724
Dännemarl	2386	Preussen	118
Spanien	4003	Bender Steillen	72
England	2882	Bayern	13
Frankreich	1394	Württemberg	13
Ungarn	1211	Sachsen	12

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre 806
Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter
des Hauses Oestreich 545
Nach dem ersten Schweizerbund 510
Seit den vier grossen Stegen für die Fretheit:
Ben Morgarten 503 Ben Sempach 432
- Laupen 480 - Näfels 430
Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 20
Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 438
- der Buchdruckerkunst in Maynz 378
- des Papiermachens in Basel 348
- der Ferngläser 209
Nach der Entdeckung von Amerika 327
Nach der Reformation 301
Nach der Unabhängigkeit der Amerikan-
schen Staaten 41
Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3945
- der Stadt Zürich 3798
- der Stadt Rom 3770
- der Stadt Bern 628
Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 118
Guldene Zahl oder Mondszirkel 14
Epactæ oder Mondszirkel 23
Sonnenszirkel 7
Römer Zinszahl 6
Sonntags-Buchstaben 2
Zwischen Weihnachten und Hrn. Faschnacht
5 Wochen 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr
von 365 Tagen.

Erdlicher Jahrs-Regent ist der Saturnus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Zthertkreises.		Aspekten.	
Widder		Der Neumond	
Stier		Das erste Viertel	
Zwillinge		Der Vollmond	
Krebs		Das letzte Viertel	
Löw		Monds Aufsteigen	
Jungfrau		Monds Absteigen	
Waag		Mormit. v. Nachmit. n.	
Scorpion		Baden, Schröpfen	
Schüz		Gut Aderlassen	
Steinbock		Schröpf. u. Aderl.	
Wasserm.		Mittelm. gut Aderl.	
Fische.		Gut Purgieren	
		Die sieben Planeten.	
		h Saturnus.	
		4 Jupiter.	
		♂ Mars.	
		☉ Sonne.	
		♀ Venus.	
		☿ Mercurius.	
		☾ Mond.	
		Zusammenkunft	
		Gegenschein	
		Triangelschein	
		Seviertelschein	
		Fünftelschein	
		Sechstelschein	
		Drachenhaupt	
		Drachenschwanz	
		Apog. am weitesten	
		von der Erde	
		Perig. der Erde am	
		nächsten.	

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit h oder f in g , q oder s stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth, mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzschaumig, false Flüss.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- | | |
|--|--|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß | 16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles. |
| Aderlassen, der Mensch verliert die Farb. | 17 - - - hingegen der allerbeste, man bleibt gesund. |
| 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. | 18 - - - gar gut, nützlich zu allen Dingen. |
| 3 - - - man wird leicht contract oder lahm. | 19 - - - böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. |
| 4 - - - gar böß, verursacht den jähen Tod. | 20 - - - thut grossen Krankheiten nicht entriessen. |
| 5 - - - macht das Geblüt schweinen. | 21 - - - gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr. |
| 6 - - - gut, benimmt das böse Geblüt. | 22 - - - stiehet alle Krankheiten vom Menschen. |
| 7 - - - böß, verderbt den Magen und Appetit. | 23 - - - stärket die Glieder, erfrischet die Leber. |
| 8 - - - bringt keine Lust zu essen und trinken. | 24 - - - wehret den bösen Dünsten und Angst. |
| 9 - - - man wird gern beifig und kräftig. | 25 - - - für das Tropfen, und giebt Klugheit. |
| 10 - - - man bekommt flüssige Augen. | 26 - - - verhütet böse Fieber und Schlagflüß. |
| 11 - - - gut, macht Lust zu Speis und Trank. | 27 - - - gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. |
| 12 - - - man wird gestärket am Leib. | 28 - - - gut, vereiniget das Herz und Gemüth. |
| 13 - - - böß, schwächt den Magen, wird undäunig. | 29 - - - gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. |
| 14 - - - man fällt in schwere Krankheiten. | 30 - - - böß, verursacht hitzige Geschwulst, böse |
| 15 - - - gut, stärket den Magen, macht Appetit. | Geschwür und Eissen. |

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im AA und KK ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im AA und KK . Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgegen wird; es befördert auch den Schlaf.